

Nº 3.

„Filli, deine lieb Äuglein klar.“

„Mein Freund, ach tröste du mein Herz!“

Hohel. Sal. 1 v. 2.
Cap. 2 v. 9.Verbum semper idem, varius sed sensus amoris:
Es propè, CHRISTE, mihi quando videre procul!

p

1. Fi - li, dei - ne lieb Äug - lein klar, so glän - zen wie die Sonn', woll'n
1. Mein Freund, ach trö - ste du mein Herz mit dei - nes Mun - des Kuß, so

p

1. Fi - li, dei - ne lieb Äug - lein klar, so glän - zen wie die Sonn', woll'n
1. Mein Freund, ach trö - ste du mein Herz mit dei - nes Mun - des Kuß, so

p

1. Fi - li, dei - ne lieb Äug - lein klar, so glän - zen wie die Sonn', woll'n
1. Mein Freund, ach trö - ste du mein Herz mit dei - nes Mun - des Kuß, so

p

un - barm - her - - - zig tö - ten gar mich armen Co - ri - don, 1.
hei - let al - - - ler Sün - den - Schmerz, so pla - get kein Ver - druß,

p

un - barm - her - - - zig tö - ten gar mich armen Co - ri - don,
hei - let al - - - ler Sün - den - Schmerz, so pla - get kein Ver - druß,

p

un - barm - her - - - zig tö - ten gar mich armen Co - ri - don,
hei - let al - - - ler Sün - den - Schmerz, so pla - get kein Ver - druß,

p

12. *cresc.* don. O weh! mein treu - es Herz emp - fin - det gro - ßen Schmerz, an - ge -
druß. Ach mei - ner See - len Ruh, was bin ich, wenn nicht du dei - ne *mf*

cresc.

don. O weh! mein treu - es Herz emp - fin - det gro - ßen Schmerz, an - ge -
druß. Ach mei - ner See - len Ruh, was bin ich, wenn nicht du dei - ne *mf*

cresc.

don. O weh! mein treu - es Herz emp - fin - det gro - ßen Schmerz, an - ge -
druß. Ach mei - ner See - len Ruh, was bin ich, wenn nicht du dei - ne *mf*

cresc.

12. *cresc.* don. O weh! mein treu - es Herz emp - fin - det gro - ßen Schmerz, an - ge -
druß. Ach mei - ner See - len Ruh, was bin ich, wenn nicht du dei - ne *mf*

zünd't durch ih - ren Strahl. Ich bit - te hoch, ach lin - der
 Woh - nung bei mir hast, wenn nicht dein Wort mich trä - get

zünd't durch ih - ren Strahl. Ich bit - te hoch, ach lin - der doch
 Woh - nung bei mir hast, wenn nicht dein Wort mich trä - get fort?

zünd't durch ih - ren Strahl. Ich bit - te hoch, ach lin - der doch
 Woh - nung bei mir hast, wenn nicht dein Wort mich trä - get fort?

doch mein Mar - ter, Angst und Qual! O weh! mein Qual!
 fort? mir sel - ber ei - ne Last. Ach mei - ner Last.

mein Mar - ter, Angst, mein Mar - ter, Angst und Qual! O Qual!
 mir sel - ber ei - ne Last, mir ei - ne Last. Ach Last.

- mein Mar - - - ter, Angst und Qual! O weh! mein Qual!
 - mir sel - - - ber ei - - - ne Last. Ach mei - ner Last.

2.
 Wenn nur dein beide Lippelein,
 So schön Korallen rot,
 Mir geben bald ein Schmätlein,
 Würd' ich erlöst vom Tod.
 O Filli, Filli fromm,
 Ach, ach, zu Hilf mir komm,
 Eh ich ganz und gar verderb,
 Ach komm behend,
 Dein Hilf mir send,
 Ich fang schon an und sterb!

3.
 Filli denket in ihrem Sinn:
 Was frag ich denn nach dir!
 Du Coridon, stirb immer hin,
 Kein Gnad findst du bei mir.
 Noch tröstet dieses mich,
 Sie wird erbarmen sich,
 Wenn sie mich getötet hat,
 Ihr Lippelein
 So kräftig sein,
 Wissen im Tod auch Rat.

2.
 Mein Freund hält sich gleich einem Reh
 Und jungen Hirsche-Tier,
 Jetzt ich ihn nahe bei mir seh,
 Jetzt wieder weit von mir.
 Er stellt sich unbekannt,
 Steht hinter einer Wand,
 Blicket mich durchs Gitter an,
 So ich mich wend,
 Ist er behend
 Auf einer andern Bahn.

3.
 Wann oft nach meines Fühlens Sinn
 Ich ferne bin von dir,
 Und alle Hoffnung fällt dahin,
 Als sei es aus mit mir,
 Bist du fürwahr gar nah,
 Die Hilfe stehet da,
 Bald in einem Augenblick,
 Dann fleh' ich dir,
 Ach bleibe mir,
 Ach tritt nicht mehr zurück!